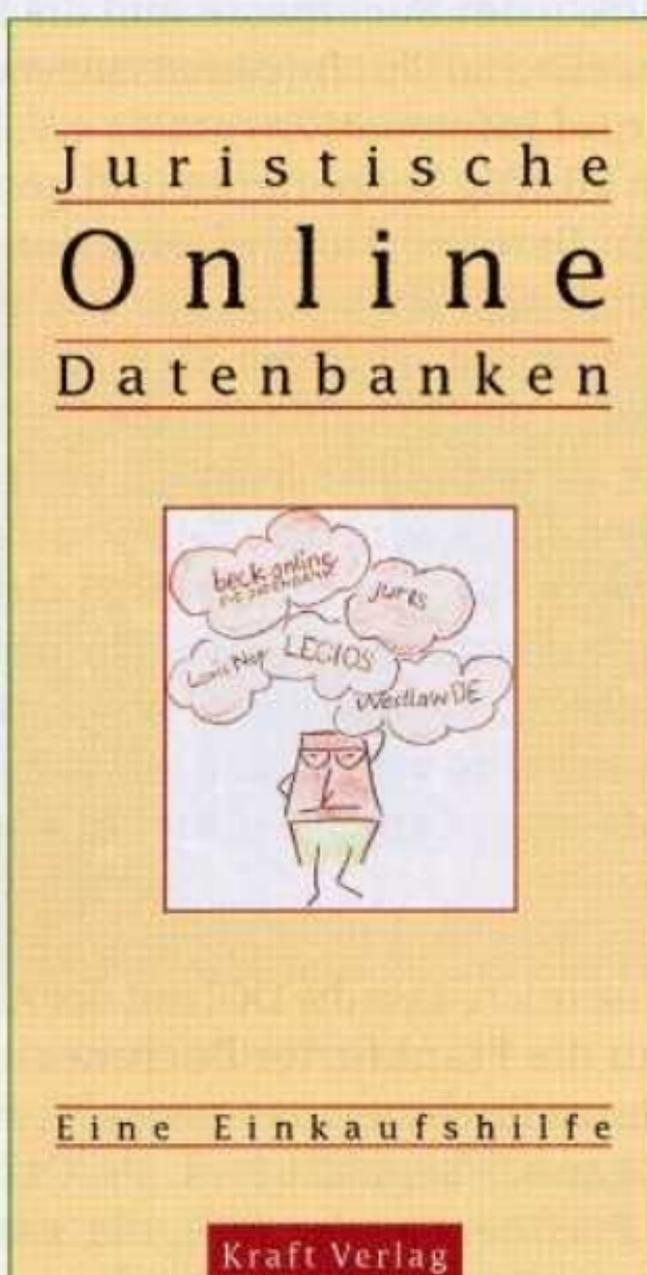


## Juristische Online-Datenbanken. Eine Einkaufshilfe

von Matthias Kraft. – Münster:  
Kraft-Verlag, 2005. 170 S.,  
ISBN 3-9810225-0-5., € 19,80



Der Erwerb digitaler Ressourcen stellt sowohl für die bibliothekarische Fachreferentin als auch den Informationsspezialisten im Unternehmen eine zunehmende Herausforderung dar. Zwar sind digitale Ressourcen mittlerweile keine fundamental neue Erscheinung mehr; die rapid zunehmende Bedeutung, die ihnen in Bestand und Budget von Bibliotheken und Unternehmen zukommt, ändert jedoch die Herausforderungen an das Einkaufspersonal grundlegend. Dies wird durch die zunehmende Unübersichtlichkeit der relevanten Angebotsmärkte gesteigert, hervorgerufen durch Produktdifferenzierungen auf Grund marketingorientierter Entscheidungen einer steigenden Anzahl konkurrierender Unternehmen. Um diesen Schwierigkeiten professionell zu begegnen, sind Erwerbungspolitiken, gemeinsam mit der Fähigkeit, den relevanten Markt zu überblicken, zentrale Ansatzpunkte. Kraft legt mit seinem Einkaufsführer erstmals einen breit angelegten Grundstein für Überlegungen zu einem fachlich begründeten Erwerb von juristischen Onlinedatenbanken, wobei die Produkte beck-online, juris, LEXIOS, LexisNexis und Westlaw.DE ausführlich behandelt werden.

Das Buch gliedert sich in vier Kapitel. Nach einer Einführung findet sich im zweiten Kapitel der inhaltlich vielleicht interessanteste Teil des Buches: hier werden methodische Fragen rund um das Testen von Onlinedatenbanken besprochen und jene Eigenschaften beschrieben, die die Qualität von Datenbanken bestimmen. Da beim Testen Retrievaltests zentral sind, finden sich in diesem Kapitel auch grundsätzliche Erläuterungen zum Suchen und Finden von

Informationen in Datenbanken. Neben der Anwendung von einfachen und zusammengesetzten Verknüpfungen bei Suchfragen, Stellvertreterzeichen, Wortstammsuchen und der richtigen Verwendung von Feldern (Datum, Dokumentenart etc.) kommen etwa auch Möglichkeiten der Trefferdarstellungen zur Sprache. Interessant ist hier vor allem eine gut brauchbare allgemeine Checkliste für Retrievaltests von Literaturdatenbanken (S. 88f.).

Im dritten Kapitel wurden die erwähnten Produkte genauer unter die Lupe genommen und anhand eines für alle gleichen juristischen Problems getestet. Suchen und Navigieren in der Trefferliste sowie allfällige datenbankspezifische Details und Zusatzfunktionen wurden für jedes Produkt referiert und mit Screenshots dokumentiert. Abschließend fasst ein Resümee die wichtigsten Aussagen des Buches noch einmal zusammen.

Kraft stellt seine Ausführungen anhand zweier idealtypischer Nutzergruppen dar: Während der konservative Nutzer Datenbanken unterstützend zu herkömmlichen Recherchen in gedruckten Informationen verwendet, zeichnet sich die progressive Nutzerin durch ein vorwiegendes Verwenden von elektronischen Fachinformationen aus. Diese Unterscheidung ist deshalb relevant, da beide Nutzergruppen unterschiedliche Anforderungen an Datenbanken stellen bzw. deren Qualität auch unterschiedlich bewerten.

Eine abschließende Beurteilung, welche Datenbank nun gekauft werden soll, findet sich in diesem Einkaufsführer zu Recht nicht – dafür die ehrliche und richtige Feststellung: „Die Gegenüberstellung der Angebote ist der sprichwörtliche Versuch Äpfel mit Birnen zu vergleichen.“ (S. 53). Eine Beurteilung im Sinne eines wertenden Vergleichs kann seriöserweise nur von der jeweiligen einkaufenden Institution bzw. den Benutzerinnen gefällt werden, daher wurde „[e]ine Wertung der Angebote im Sinne eines Testergebnisses [...] bewusst vermieden. Eine objektive Vergleichbarkeit der Angebote ist nicht gegeben. Zu viel ist von den Umständen des Einzelfalles abhängig“ (S. 166). Die von Kraft vorgelegte dichte Beschreibung der Produkte und die dargestellte Methodik können für konkrete Einkaufsentscheidungen jedoch hilfreich sein. Allerdings wäre es zu wünschen gewesen, wenn sich die für Onlinedatenbanken nicht unwesentlichen Qualitätskriterien Navigierbarkeit und Usability auch im Buch niedergeschlagen hätten: zwar macht eine durchgängige Verwendung von Tabellen, Rastern, Übersichten und Screenshots die Informationen sehr anschaulich, eine Durchnummerierung der einzelnen Kapitel und Abschnitte würde die Benutzung jedoch um einiges erleichtert haben. Sprachlich lässt sich kritisieren, dass ja nicht nur die Ausstattung von Kanzleien und Bibliotheken mit Onlinedatenbanken ein Zei-

chen unserer modernen Zeit ist, sondern auch die Verwendung einer geschlechtersensiblen Schreibweise, die leider fehlt. Würde sie aus Gründen der besseren Lesbarkeit bewusst weggelassen, so wäre ein klärender Hinweis am Beginn des Buches angebracht gewesen.

Diese editorischen Schwächen mögen als Anregung bei zukünftigen Neuauflagen dienen. Da sich besonders die Oberflächen und Suchfunktionalitäten von Datenbanken bzw. die relevanten Angebotsmärkte laufend ändern, wird in einigen Jahren der Bedarf für eine Neuauflage gegeben sein.

Fazit: Kraft ist mit dieser Einkaufshilfe im handlichen Format eines schmalen Führers eine gute Marktübersicht für Deutschland gelungen, die sich vorwiegend an Anwältinnen richtet, aber auch für Fachreferenten in Bibliotheken interessant ist. Aufgrund der breiten thematischen Anlage ist dieses Buch für Einsteigerinnen in die Thematik optimal geeignet, bietet jedoch auch für Experten im Onlinebereich durchaus wissenswerte Detailinformationen und Anregungen.

Michael Katzmayr, Wien